

Mörderspiel

Das Mörderspiel hat zwar einen „massiven“ Namen, es ist aber harmlos und besonders geeignet, während einer mehrtägigen Ausfahrt eine gewisse Spannung über die Tage aufrecht zu erhalten.

Ziel ist es, dass ein „Mörder“ unbekannt bleibt und Mitschüler „ermordet“.

Zu Anfang wird vom Lehrer/Leiter allen Schülern das Spiel erklärt, die „Mörderwaffe“ gezeigt und das Spiel eröffnet. Danach wird heimlich ein Schüler als „Mörder“ benannt, aber niemand sonst darf dies wissen außer dem Lehrer und dem „Mörder“. Dem „Mörder“ wird ein Utensil, z.B. ein kleines Bild, ein Korken etc. gegeben, das in die Hand passt. Dieses Utensil, die Mörderwaffe, wird über die Tage den Mitschülern gezeigt – dann sind diese ermordet. Der Mörder muss dieses so geschickt machen, dass er nicht von anderen gesehen wird – also z. B. immer dann die Handfläche öffnen, wenn er alleine mit jemand anderen ist. Auf einem Plakat/einer Tafel wird immer der zuletzt Ermordete bekannt gegeben, zusammen mit Zeit und Ort der Ermordung – dies muss der Ermordete selbst machen. Der Ermordete muss gegenüber den Mitschülern aber Stillschweigen bewahren. Dadurch ergibt sich ein regelrechtes „kollektives Suchen“ nach dem Mörder. Am letzten Abend wird dann in der Gruppe der Mörder enttarnt. Dazu dient eine Gerichtsverhandlung, spannend inszeniert, mit Anklage, Verteidigung und Geschworenen.

Tipps:

- Auf einem Plakat muss sich der/die Ermordete sofort nach dem Mordfall mit Name, Datum, Zeit und Ort des Geschehens eintragen (siehe Bild)
- Es ist eine Maximalzahl von zu Ermordenden festzulegen, beispielsweise sieben, damit nicht die ganze Klasse dahingerafft wird.
- Eine gute und anschauliche Erklärung durch den Lehrer ist wichtig.

